



**JOHANNITER**



# Stifterbrief

Ausgabe 01/2025

## **Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Freunde der Johanniter-Stiftung,**

Menschen, die stiften, säen die Saat für eine nachhaltige Zukunft. Sie hinterlassen ein Erbe, das weit über ihre Lebenszeit hinaus Bestand hat. Gerade in einer Welt, in der vieles schnelllebig und vergänglich wirkt, ermöglichen Stiftungen, Werte und Ideale zu bewahren und an kommende Generationen weiterzugeben.

Bei der Johanniter-Stiftung verbindet sich der Ewigkeitsgedanke des Stiftens mit einer traditionsreichen Geschichte. Seit über 900 Jahren engagieren sich die Johanniter dort, wo Menschen krank oder in Not sind. Diese lange Tradition und die damit verbundenen christlichen Werte prägen unser Handeln bis heute.

Ich freue mich sehr, dass die Johanniter-Stiftung im vergangenen Jahr Projekte in den Bereichen „Pflege und Seelsorge“ mit rund 350.000 Euro unterstützen konnte. Einige davon stellen wir Ihnen in diesem Stifterbrief vor.

So entwickeln unsere Kliniken neue Wege, um Patientinnen, Patienten und Angehörigen auch künftig seelsorgerliche Begleitung zu ermöglichen – gerade in einer Zeit, in der es immer weniger hauptamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger gibt.

Herzlichen Dank, dass Sie die Saat für solche Angebote für Menschen in Not säen!

Mit herzlichen Grüßen

**Ihre Andrea Schröder**  
Geschäftsführerin Johanniter-Stiftung



Gemeinsame Unternehmungen machen Spaß und bieten Gelegenheit für Gespräche mit gleichaltrigen Betroffenen.

Foto: Johanniter/KV Erzgebirge

## Lacrima – Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche

# Niemand ist mit seiner Trauer allein

**Die Johanniter-Unfall-Hilfe hat mit Lacrima vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche geschaffen, die um einen geliebten Menschen trauern. Die Johanniter-Stiftung fördert die rein spendenfinanzierten Lacrima-Aktivitäten an einer Vielzahl von Standorten.**

Reihum wird eine Kerze für die Verstorbenen angezündet. Auf die besinnliche Stille folgen Gespräche über die vergangene Woche. „Wir haben einen Stein, der für etwas steht, was sehr schwer war, und eine Feder für etwas, das leicht war“, schildert Lacrima-Leiterin Simone Dörk eine beispielhafte Lacrima-Gruppenstunde. Anfang Februar ist zu den vielen Trauergruppen der Johanniter in ganz Deutschland das Angebot in Stuttgart hinzugekommen. Für Simone Dörk ein Herzensprojekt: „Kinder und Jugendliche trauern anders als Erwachsene. Es ist wichtig, dass sie einen Ort für ihre Trauer bekommen und nach ihren Bedürfnissen trauern dürfen!“

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, gerät das ganze Leben ins Wanken. Besonders tragisch ist es, wenn Kinder Familienangehörige verlieren, da ihre Trauer in unserer Gesellschaft oft übersehen wird.

Zur Unterstützung in dieser schwierigen Zeit hat die Johanniter-Unfall-Hilfe Lacrima ins Leben gerufen, damit Kinder den Verlust eines geliebten Menschen verarbeiten und Hoffnung für ihre Zukunft ohne diese Bezugsperson schöpfen können.

Auslöser für die Entwicklung eines Trauerangebots für Kinder war die Begegnung mit einem Jungen bei einem Zeltlager, erinnert sich Tobias Rilling von den Johannitern aus München. Dort fiel ihm dieser Junge auf, der wirkte, als hätte er Heimweh. „Nur durch Zufall fanden wir heraus, dass er um seinen Vater trauerte, der erst eine Woche vorher verstorben war.“ Da es in München kein Angebot für trauernde Kinder gab, gründete Tobias Rilling schließlich 2002 eine eigene Trauergruppe – die Initialzündung für Lacrima.

### Kinder trauern anders

Bei Lacrima erleben Kinder, dass sie mit ihrem Schicksal nicht allein sind. Das Angebot bietet ihnen einen geschützten Raum, in dem sie alle Fragen stellen und alle Gefühle ausdrücken dürfen, die sie sonst vielleicht eher zurückhalten. Ihre Trauer äußert sich seltener über Worte, sondern

eher über Verhaltensweisen wie Rückzug, Wut und dem Bedürfnis nach Normalität und Unbeschwertheit. Einfühlsam unterstützt von ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen und -begleitern wird in den regelmäßigen Trauergruppen gemeinsam gespielt, gebastelt und erinnert. Dabei beginnt jede Gruppenstunde mit einem Kerzenritual. Hier kommen alle Teilnehmenden zur Ruhe, und jedes Kind

Wochen nach seinem Tod waren von Trauer, Verzweiflung und Dunkelheit geprägt. Irgendwann ist sie zu Lacrima gekommen und begann hier, ihre Gefühle durchs Malen auszudrücken. Ihr Gemaltes war zunächst düster und voller Schmerz, doch mit der Zeit fanden auch Farben den Weg in ihre Bilder – ein Zeichen dafür, dass Hoffnung zurückkehrte.



Foto: Birte Zellentin

Jede Lacrima-Gruppenstunde beginnt mit einem Kerzenritual.

zündet eine Kerze für seinen Verstorbenen an. Der Trauer, die im Alltag oft zu kurz kommt, ganz bewusst Raum zu geben, hilft den Kindern, das Erlebte nicht zu verdrängen, sondern zu verarbeiten.

### Professionell geschulte Ehrenamtliche begleiten die Betroffenen

Mittlerweile wird Lacrima an 19 Johanniter-Standorten in ganz Deutschland angeboten. Alle Trauerzentren sind rein spendenfinanziert und werden größtenteils mit Ehrenamtlichen betrieben. Die Helfenden erhalten eine professionelle Ausbildung, werden kontinuierlich fortgebildet und durch Supervision begleitet.

Die Kinder und Jugendlichen erleben bei Lacrima, dass es Gleichaltrige gibt, die in einer ganz ähnlichen Situation stecken. Sie lernen und erfahren, dass Trauer natürlich und wichtig ist. Und dass sie sich nicht schuldig zu fühlen brauchen, wenn sie auch mal fröhlich sind. So wie Lea. Das Mädchen war acht Jahre alt, als ihr Vater verstarb. Die ersten

Ohne das Engagement von Ehrenamtlichen wäre Lacrima nicht durchführbar. Petra Hölzle engagiert sich bei den Johannitern seit 2020 in Augsburg als Trauerbegleiterin: „Es ist eine unglaublich bereichernde Erfahrung, Teil dieses Teams zu sein und den Kindern und Familien zu helfen. Wir bekommen so viel Dankbarkeit zurück, vor allem von den Eltern, die sehen, wie es ihren Kindern und ihnen guttut. Wenn jeder ein kleines Stück beiträgt, sei es durch ehrenamtliche Arbeit oder Spenden, können wir noch viel mehr erreichen. Es ist eine Arbeit, die einfach von Herzen kommt und wirklich etwas bewegt, nämlich Familien einen Weg zeigt, mit der Trauer umzugehen.“



**Bitte helfen Sie uns, Projekte für Kinder und Jugendliche wie Lacrima dauerhaft zu unterstützen!**

#### Johanniter-Stiftung

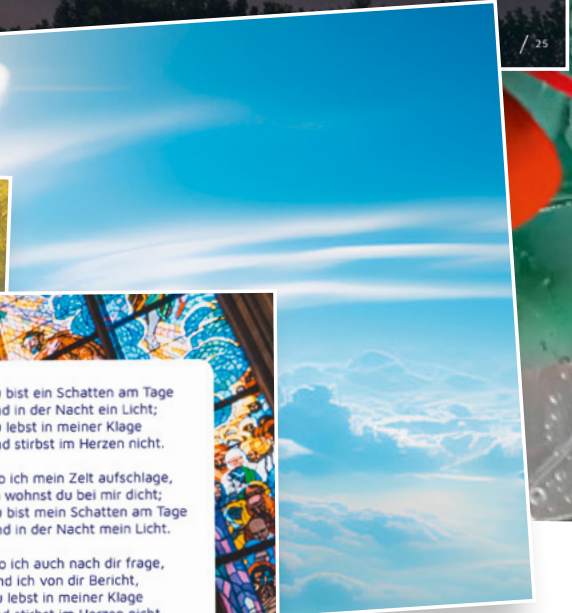
IBAN: DE56 3506 0190 0000 3403 40  
Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank

Wollen Sie mit Ihrem Nachlass dazu beitragen, dass die Johanniter solch wichtige Aufgaben wie Lacrima dauerhaft umsetzen können?

Sprechen Sie uns gern an. Wir helfen Ihnen, den für Sie passenden Weg zu finden.

# „Ein ganz persönlicher Halt für schwierige Momente“

Das Trostheft für Patienten und Angehörige



Das Trostheft richtet sich an Patienten sowie Angehörige, die gerade durch schwere Zeiten gehen. Schmerz, Trauer, Schwäche, Heimweh: In Lebenssituationen wie diesen bietet es nicht nur Worte des Trostes, sondern auch praktische Hinweise, um mit der emotionalen Belastung besser umzugehen. Das Projekt mit finanzieller Unterstützung

der Johanniter-Stiftung startete als Pilotvorhaben in den Kliniken am Standort Gronau und Bremen und hat seitdem positives Feedback erhalten. Aufgrund des Erfolges haben bereits fünf weitere Johanniter-Kliniken ihr Interesse an der Nutzung des Trosthefts bekundet.



Menschen, die sich in der Seelsorge engagieren, leisten einen wertvollen Beitrag zur Menschlichkeit im Krankenhausalltag – durch Nähe, Empathie und Zeit.

## Ein starkes Zeichen der Mitmenschlichkeit

### Aufbau einer ehrenamtlichen Klinikseelsorge

Die Resonanz ist ermutigend: Neun engagierte Frauen und Männer haben sich nach dem öffentlichen Aufruf und der internen Ausschreibung der Johanniter-Ordenshäuser Bad Oeynhausen für die Ausbildung zur ehrenamtlichen Seelsorge gemeldet. Ihr gemeinsames Ziel: Menschen in belastenden Lebenssituationen mit Herz und Zeit zur Seite zu stehen.

Erstmalig bieten die Johanniter-Kliniken in Kooperation mit der Evangelischen Bildungsstätte Bethel eine strukturierte und qualifizierte Ausbildung zur ehrenamtlichen Seelsorgerin bzw. zum

Seelsorger an. Ein bedeutender Schritt in Zeiten einer abnehmenden Anzahl an hauptamtlichen Seelsorgern. Die Johanniter-Stiftung unterstützt die Ausbildung finanziell.

Denn: Seelsorge bedeutet mehr als Worte – sie schenkt Nähe, Trost und Orientierung in Momenten, in denen Menschen sich besonders verletzlich fühlen. Das Ehrenamt ist ein tragender Pfeiler der Klinikgemeinschaft. Es stärkt nicht nur die emotionale Versorgung der Patientinnen und Patienten, sondern auch das soziale Miteinander innerhalb der Klinik und im Umfeld.

## Die Herzessprechstunde in Hamm

### Ein Raum für offene Gespräche und ein offenes Ohr

Die Johanniter-Kliniken in Hamm sorgen mit ihrer neuen Herzessprechstunde für eine menschlich zugewandte Atmosphäre rund um ihre Kliniken. Ziel der Initiative der Klinikseelsorgerinnen Pfarrerin Ulrike Melloh und Pfarrerin Cornelia Piskorz ist es, einen geschützten Raum zu schaffen, in dem Patientinnen und Patienten, Angehörige sowie Anwohnende ihre Herzensanliegen zur Sprache bringen können. Die Herzessprechstunde soll ein Ort sein, an dem Menschen einem einfühlsamen

Gegenüber begegnen – einem Menschen, der zuhört, Anteil nimmt und Zuwendung schenkt.

Die Johanniter-Stiftung förderte unter anderem die Ausbildung der Ehrenamtlichen in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Hamm. Sechs engagierte Ehrenamtliche stehen zunächst für Gespräche bereit – ein kleines Stück gelebte Nächstenliebe im Alltag!



**100.000 Menschen sind für die Johanniter in Deutschland aktiv – rund die Hälfte davon ehrenamtlich. Sie engagieren sich im Rettungsdienst und im Katastrophenschutz genauso wie in der Jugendhilfe oder der Hospizarbeit. Ohne sie wären viele Angebote und Dienste der Johanniter nicht möglich. Die Johanniter-Hilfsgemeinschaften (JHG) sind rein ehrenamtlich organisiert. Katrin von Gierke steht seit knapp einem Jahr an der Spitze dieses Bereichs der Johanniter. Sie gibt im Folgenden einen Einblick in die Arbeit der rund 6.000 Mitglieder.**

### Was machen die Johanniter-Hilfsgemeinschaften?

**Katrin von Gierke:** Die Hilfsgemeinschaften sind Frauen und Männer, die in vielen Regionen in Deutschland sowie im Ausland die Ärmel hochkrepeln, um Menschen in Not zu helfen - und das ehrenamtlich!

Die Bandbreite des Engagements ist beeindruckend. Sie reicht vom kürzlich ausgezeichneten Lesehund, der geduldig zuhört, wenn Kinder mit Leseschwäche lesen üben, bis hin zu den Tobias-Gemeinschaften, die sich für eine würdige Bestattung von Menschen ohne Angehörige und eigene Mittel einsetzen. Und das sind nur einige wenige Beispiele.

### Haben Sie ein Lieblingsprojekt?

**Katrin von Gierke:** Wenn Sie so wollen, ist wirklich jedes Projekt ein Lieblingsprojekt. Denn die Kreativität und die Aufmerksamkeit, mit der die

# Helfen, wo Not ist

## Drei Fragen an Katrin von Gierke, Beauftragte der Johanniter-Hilfsgemeinschaften

Menschen in unseren 92 Hilfsgemeinschaften – darunter 9 in Europa und 8 in Übersee – sehen, wo sie gebraucht werden und neue Aktivitäten entwickeln, ist wirklich großartig! Ob das Patenschaften für die Praktikumssuche von Schülern sind, Kulturangebote für Kinder, die dazu kaum Zugang haben, Freizeiten für Kinder mit Behinderungen, die Wunschambulanz, die todkranken Menschen einen letzten Wunsch erfüllt, Hilfstransporte in die Ukraine und vieles mehr. Eine besondere Aktion, an der fast alle Hilfsgemeinschaften Anfang des Jahres beteiligt waren, war die Verteilung von sogenannten Sheltersuits an Obdachlose. Das sind Winterjacken mit integrierbarem Schlafsack, die im Winter überlebenswichtig sein können.

### Was begeistert Sie an Ihrer Arbeit für die Johanniter-Hilfsgemeinschaften?

**Katrin von Gierke:** Das sind an allererster Stelle die Menschen und die Haltung, mit der sie sich für andere in ihren Regionen einsetzen! Sie dabei zu unterstützen, ist eine wunderbare Aufgabe.



Katrin von Gierke (2.v.l.) und Sebastian Schauff von der JHG Münsterland (3.v.l.) zu Besuch in der Sheltersuits-Fabrik in Enschede/Holland. Dort werden aus Materialresten die multifunktionalen Sheltersuits hergestellt: eine Kombination aus wasserdichter und atmungsaktiver Winterjacke und Schlafsack für Obdachlose.



Foto: Next-Schule

An der Christlichen Next-Schule in Elmshorn förderte die Johanniter-Stiftung gemeinsam mit der JHG Grafschaft Rantzau Patenschaftsfonds für Kinder aus sozial schwachen Familien.

Dabei liegt mir insbesondere die Vernetzung untereinander am Herzen. Es gibt so viele phantastische Projekte, praktische Erfahrungen und tolle Anregungen in den verschiedenen Hilfsgemeinschaften. Je intensiver wir uns untereinander austauschen und voneinander profitieren, umso besser können wir anderen helfen. Das gilt genauso für die Vernetzung der Hilfsgemeinschaften mit den Johanniter-Krankenhäusern, Seniorenhäusern, Kindergärten, der Johanniter-Unfall-Hilfe und natürlich der Johanniter-Stiftung als einer ganz wichtigen Säule des sozialen Engagements. Denn wir alle wissen: Auch ehrenamtliche Projekte kommen nicht ganz ohne Geld aus. Diese Zusammenarbeit möchte ich weiter fördern und intensivieren.



### Bitte unterstützen Sie die Arbeit der Johanniter-Hilfsgemeinschaften.

#### Johanniter-Stiftung

IBAN: DE56 3506 0190 0000 3403 40  
Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank

**Verwendungszweck:** JHG

Wollen auch Sie sich ehrenamtlich engagieren?  
Hier finden Sie einen Überblick über alle JHGen:  
[www.johanniter.de/johanniter-hilfsgemeinschaft/](http://www.johanniter.de/johanniter-hilfsgemeinschaft/)

Oder schreiben Sie uns an [jhg@johanniterorden.de](mailto:jhg@johanniterorden.de).  
Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

### Entlastung in einer schweren Zeit

Die „Ulrike von Möllendorff und Horst Volckmann Stiftung“ hat zum Ziel, unheilbar an Krebs erkrankten Menschen in Berlin letzte Wünsche zu erfüllen. Wir freuen uns sehr, dass wir aus Mitteln der Stiftung einer Familie in Berlin Entlastung im wahrsten Sinne des Wortes verschaffen konnten. Als zusätzlich zur schweren Krankheit und der emotionalen Belastung der gesamten Familie auch noch das Auto kaputtging, wünschte sich die Familie ein Lastenrad. Diesen Wunsch hat die Ulrike von Möllendorff und Horst Volckmann Stiftung gerne erfüllt.

### Fröhliche Stunden für Senioren

Der v.-Damitz-Stiftungsfonds unterstützte in der Adventszeit mehrere Veranstaltungen in Berliner Seniorenhäusern der Johanniter: vom Klavierkonzert bis hin zur musikalischen Untermalung der Weihnachtsfeier. „Den Menschen eine kleine Freude machen“ – das war und ist der Wunsch des Stifter-Ehepaares. Das ist bestimmt gelungen!

### Gemeinsam Kochen, Essen & Videos produzieren

Im Rahmen der Berliner Stiftungswoche im April öffnete das Johanniter-Familienzentrum Kleine Oranke seine Türen: Das großartige Team hilft mit Rat und Tat und viel Herz bei familiären Sorgen. Familien aus unterschiedlichen sozialen Verhältnissen, verschiedensten Kulturen und Generationen erfahren beim gemeinsamen Basteln, Backen oder Sport ganz nebenbei mehr übereinander und haben eine gute Zeit. Ein gutes Beispiel war das Projekt „Kiez-Kids kochen“, bei dem gesunde und leckere Mahlzeiten zubereitet und Koch-Tutorials produziert wurden. Es wurde durch die Johanniter-Stiftung gefördert.



Foto: Johanniter/Michael Rabalc

Beim Tag der offenen Tür wurde gebastelt, gebacken und gefilmt.

# Die Johanniter-Stiftung

Seit über 900 Jahren setzen sich die Johanniter dort ein, wo Menschen krank oder in Not sind. Auch die Johanniter-Stiftung wird von dieser Überzeugung getragen. Großherzige Stifterinnen und Stifter haben seit ihrer Gründung Vermögen in die Stiftung eingebracht. Mit diesem Engagement sorgten sie dafür, dass die Johanniter langfristig und nachhaltig Hilfe leisten können – insbesondere in Bereichen, in denen Menschen durch die Maschen der sozialen Netze zu fallen drohen. Die rechtlich selbstständige Johanniter-Stiftung fördert Projekte für Kinder und Jugendliche, in der Kranken- und Altenpflege, im Bereich Gesundheit, Medizin und Kliniken sowie in der Hospiz- und Palliativarbeit.

## KONTAKT

### Sie haben Fragen zum Thema Stiften?

Ich berate Sie gerne unverbindlich.



**Andrea Schröder** – Geschäftsführerin  
Telefon: 030 230 99 70-243  
E-Mail: [schroeder@johanniter-stiftung.de](mailto:schroeder@johanniter-stiftung.de)

#### Konto:

Johanniter-Stiftung  
IBAN DE56 3506 0190 0000 3403 40  
Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank

## Was ist eine Zustiftung?

Mit einer Zustiftung unterstützen Sie auf unkomplizierte und langfristige Weise unsere gemeinnützige Arbeit. Im Gegensatz zu einer Spende, die zeitnah für den Verwendungszweck ausgegeben werden muss, bleibt die Zustiftung dauerhaft erhalten. Sie erhöht das Stiftungskapital und damit die Erträge, die Jahr für Jahr für die vielfältige Arbeit der Johanniter eingesetzt werden. Zustiftungen können in Form von Geld oder Sachwerten, wie zum Beispiel Immobilien, erfolgen.

### Mehr erfahren

Bestellen Sie unseren **Stiftungsratgeber** und erfahren Sie, wie einfach es ist, mit einer Zustiftung Gutes zu tun!

Senden Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns an.

**Wir senden Ihnen den Stiftungsratgeber kostenlos per Post oder E-Mail zu.**



## IMPRESSUM

### STIFTERBRIEF

#### Herausgeber:

Johanniter-Stiftung

Finckensteinallee 111, 12205 Berlin

Telefon: 030 230 99 70-245

E-Mail: [info@johanniter-stiftung.de](mailto:info@johanniter-stiftung.de)

[www.johanniter-stiftung.de](http://www.johanniter-stiftung.de)

**Vorstand:** S.K.H. Dr. Oskar Prinz v.

Preußen (Vorsitzender),

Prof. Dr. Johann-Matthias Graf v. der

Schulenburg, Dr. Hans-Jürgen Meyer

**Geschäftsführung:** Andrea Schröder

(verantwortlich für den Inhalt), Martin

Kruse, Dr. Max Braeuer

Erscheinungsdatum: Mai 2025